

# Muss man als Teilzeitlehrer mit geringer Stundenzahl wirklich alle Konferenzen besuchen?

Beitrag von „Suiram“ vom 23. Mai 2012 01:29

## Zitat von Silicium

Ich meine wenn ich einen normalen Apfel kaufe und dafür mehr Geld bezahlen muss wegen der Region, ist die Qualität des Apfels (=die Leistung, die ich für mein Geld bekomme) ja auch nicht besser, obwohl er mehr Geld kostet. Er kostet unabhängig von seiner Leistung einfach mehr Geld.

Genau. Das ist, als würde ich einen Eisbecher in einem Cafe an der Strandpromenade bestellen, anstatt ihn in der kleinen Eisdiele im Vorort zu essen. Natürlich kostet es mehr, wenn ich beim Eisessen die Brandung beobachten kann, daher muss ich auch mehr dafür zahlen. Genau so ist es auch mit dem Leben in Stuttgart oder München. Man bekommt mehr (Ist natürlich Ansichtssache, aber die Mehrheit will scheinbar in diesen Städten leben.), muss also auch mehr abtreten. Du beschreibst es doch selber:

## Zitat von Silicium

Das Großstadtleben ist anscheinend so interessant, dass man dafür auch Einbußen in Kauf nimmt.

Somit kann doch jeder Mensch selber bestimmen, ob er das Geld, das er verdient, für ein Leben in einer beliebten Großstadt oder etwas anderes ausgibt.

Natürlich, und das will ich noch mal betonen, gibt es Einzelfälle, die nicht freiwillig eine Stelle in diesen Regionen angetreten haben. Vermutlich sind das aber nur wenige Menschen, die sicher auch wieder da weg kommen, wenn ihnen andere Dinge wichtiger sind, als das Leben in München oder Bayern. Es besteht doch gerade in den ländlichen Regionen z.B. in Ostdeutschland, wo die Wohnsituation sehr günstig ist, Lehrermangel. Natürlich wollte ich auch nicht aus meiner Heimat (in der die Wohnungen nicht so teuer sind) wegziehen und würde es in Kauf nehmen, mehr Geld dafür auszugeben, um in der Heimat wohnen zu bleiben. Dann ist es aber meine Entscheidung, dass ich es tue. Eine Gehaltserhöhung in Großstädten finde ich persönlich unfair gegenüber den Lehrern in den peripheren Gebieten.

Weitaus sinnvoller erscheint mir der hier vorgebrachte Vorschlag einer Unterscheidung nach Fächern, weil Lehrer mit korrekturaufwändigen Fächern, wie Englisch, oder vorbereitungsintensiven Fächern, wie Chemie, weitaus mehr Arbeitszeit außerhalb des

Unterrichts leisten, als Lehrer mit manch anderen Fächern (Kunst, Sport...). Ich glaube nur, dass es viel zu schwer ist, das genau und fair aufzudröseln, wer jetzt wie viel bei welchem Fach und welcher Jgst. verdienen soll.

Ich hoffe mal, es fühlt sich keiner von irgendwelchen "Dorfstammtischparolen" meinerseits angegriffen, weil das nicht meine Absicht war. Ich wollte nur meine persönliche Meinung dazu erläutern.